

Bericht über die Tagung der SMD-Fachgruppe Ingenieure

„Sagen, was wir meinen – ein Kommunikationsworkshop für Ingenieure“

vom 8. bis 10. November 2002 auf Schloss Schwanberg

Am zweiten Novemberwochenende fand wieder die jährliche Fachtagung unserer Fachgruppe Ingenieure auf Schloss Schwanberg in der Nähe von Würzburg statt.



Bild 1

Außer dem Referenten Roland Seidl (Bild 1) konnten wir diesmal 23 Teilnehmer begrüßen, die begeistert waren, mehr über das Thema Kommunikation und die dabei auftretenden Probleme zu erfahren. Unser Tagungsort, der ehemalige Ballsaal des Schlosses, sorgte für das besondere Flair.

In einem munteren Wechsel aus Vortrag und Gruppenübungen wurden uns die verschiedenen Seiten einer Nachricht (s.u.) durch den

Referenten nahe gebracht. Ergänzt wurde die Behandlung des Themas durch Programmpunkte, die die Fachgruppe vorbereitet hatte: So war z.B. bei einem Quiz die Kommunikation innerhalb der Rate-teams gefordert und das Thema wurde mit einem Sketch auch von der heiteren Seite betrachtet, Bild 2. Die Abende in der Turmstube boten Gelegenheit, persönliche Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.



Bild 2

Für die nachdenkliche und besinnliche Seite der Tagung sorgten die durch die Fachgruppe ausgearbeiteten Andachten und der Besuch des Gottesdienstes am Sonntag Morgen.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Workshops waren „3 1/2“ Kommunikationsmodelle.

Das einfachste (1/2) Modell sagt aus, dass ein Empfänger beim Empfang einer Nachricht des Senders u.a. durch dessen Wortwahl, Tonfall, Gestik, Mimik, Körpersprache und Auftreten beeinflusst wird.

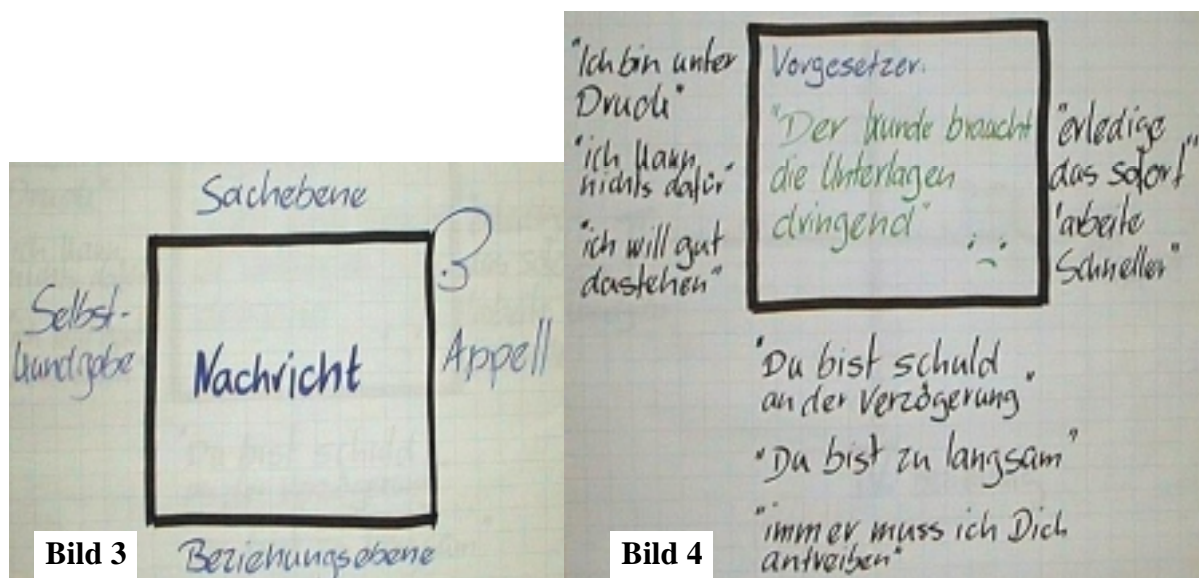
Ein zweites Modell sind die fünf Axiome zur Kommunikation von Paul Watzlawick:

1. Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren
2. Der Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation
3. Die Interpretation von Ereignisfolgen
4. Digitale und analoge Kommunikation
5. Symmetrische und komplementäre Interaktion.

Als drittes Modell wurde die ThemenZentrierte Interaktion (TZI) besprochen. Dieses Modell hat starken Eingang in die Praxis der Teamarbeit, z.B. bei der Moderation von Teambesprechungen, gefunden. Wichtige Grundregeln der TZI sind die folgenden:

- In der Ich-Form reden
- Motivation und Hintergrund von eigenen Fragen transparent machen
- Bewusstsein über die eigenen Beiträge und Befindlichkeiten haben
- Möglichst nicht interpretieren
- Keine Verallgemeinerungen
- Persönliche Eindrücke deutlich kennzeichnen
- Störungen haben Vorrang
- Es redet immer nur einer
- Bei Überschneidung von Redebeiträgen kurze Sammlung der Stichpunkte

Am ausführlichsten wurde das Kommunikationsmodell von Friedmann Schulz von Thun „Vier Seiten einer Nachricht“ besprochen, Bild 3. Es sagt aus, dass die Nachricht des Senders an den Empfänger diesen auf vier verschiedenen Ebenen ansprechen kann: Sachebene (Was sagt der Sprecher objektiv aus ?), Appell (Was möchte der Sprecher beim Gesprächspartner erreichen ?) Beziehungsebene (Was sagt der Sprecher über die Beziehung zum Gesprächspartner aus ?) und Selbstkundgabe (Was sagt der Sprecher über sich aus ?). Ein Beispiel für unterschiedliche Inhalte, die mit einem scheinbar einfachen Satz über die Sachebene hinaus transportiert werden können, sind in Bild 4 zu sehen. Es hängt von der Persönlichkeit des Empfängers ab, welche Seite er heraushört und wie er auf das Gesagte reagiert.



Im folgenden wurde daher das Thema Kommunikation und Persönlichkeit vertieft. Anhand von Tests konnte jeder Teilnehmer feststellen, auf welcher Ebene er bevorzugt kommuniziert und welchem Persönlichkeitstyp er zuzuordnen ist.

In Gruppenübungen konnten die Teilnehmer das Gelernte dann in die „Praxis“ umsetzen: Wie motiviere ich mit meinem Persönlichkeitstyp einen Mitarbeiter meines Teams, der ein anderes Persönlichkeitsprofil aufweist ?! Was muss ich bei der Vorbereitung und Durchführung eines Kunden- oder Mitarbeitergesprächs beachten, um eine gute Kommunikation sicherzustellen ?!

Die erarbeiteten Vorschläge und Lösungen wurden dann im Plenum vorgestellt. Auf diese Weise konnte jeder Teilnehmer wertvolle Hinweise für eine „bessere“ Kommunikation mit nach Hause nehmen.

Wie die zwischenzeitliche Auswertung der zur Manöverkritik verteilten Fragebögen ergab, wurde die Tagung überwiegend sehr positiv bewertet. Dies ist für uns als Fachgruppe ein großer Ansporn und auch gleichzeitig eine große Herausforderung, auch im nächsten Jahr wieder so eine interessante Tagung zu organisieren.

Wir würden uns daher freuen, wenn wir nächstes Jahr noch mehr Ingenieure und Ingenieurinnen und vor allem auch Studentinnen und Studenten zur Tagung begrüßen könnten.

Der Termin steht bereits fest: 14. bis 16. November 2003 auf Burg Fürsteneck in der Nähe von Bad Hersfeld in Nordhessen; das Thema wird derzeit erarbeitet und wird in den Prospekten der SMD und auf unserer Homepage bekannt gegeben.

1 Literatur

- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Rororo, 2001
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen. Rororo 1991
- Watzlawick, Paul: Anleitung zum unglücklich sein. Piper 1997
- Henning, G. und Pelz, G.: Transaktionsanalyse: Lehrbuch für Therapie und Beratung. Herder 1997
- Saul, s.: Führen durch Kommunikation: Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Beltz 1993
- Cole, K. : Kommunikation klipp und klar : Besser verstehen und verstanden werden. Beltz 1996

Der Referent

xi Experts International GmbH
Wiesentalstr. 50; 79115 Freiburg

Roland Seidl

0761 400 1746 tel; 0761 400 1747 fax

contact@experts-international.com

Verfasser für die Fachgruppe Ingenieure: Frank Bargel